

Gottesdienst zum 22. Sonntag 2025 C
Sir 3, 17 – 18.20.28 – 29/ Lk. 14, 1. 7 – 14
Benediktushof/ St. Antonius/ St. Elisabeth

Einleitung

Liebe Schwestern, liebe Brüder!

„Du hast uns Herr, gerufen, und darum sind wir hier!“ Ein sehr schönes Lied. Gott lädt uns ein. Eingeladen zu werden, das ist ein schönes Gefühl. Auch Jesus wurde oft eingeladen.

Wir sind eingeladen von Gott. Wir dürfen Jesus begegnen. Wir dürfen sein Wort hören und Jesus empfangen in Brot und Wein. Mit allem, was uns freut, mit allem, was uns traurig macht, mit allem, was gelingt und mit allem, was misslingt, mit unseren Stärken und Schwächen sind wir hier, als wertvolle und geliebte Menschen.

Grüßen wir Jesus in unserer Mitte.

Kyrie: beten

Füribitten zum 22. Sonntag C
Benediktushof/ St. Antonius/ St. Elisabeth

Herr Jesus Christus, der du uns einlädst, uns von Gott unseren Platz zuweisen zu lassen, wir bitten dich:

- Mache alle Verantwortlichen in Staat, Gesellschaft und Kirche bereit, das Wohl der Mitmenschen zu suchen.
- Lass in unserer Gesellschaft wieder mehr den Sinn für Bescheidenheit und Demut größer werden.
- Schenke durch das Wirken aller Christinnen und Christen gerade den Menschen Ansehen, die am unteren Rande der Gesellschaft stehen.
- Heile die Wunden derer, die Krieg, Gewalt und Terror erleben müssen...
- Verhilf den Kindern und Jugendlichen zu einer guten Zukunft und stelle ihnen glaubwürdige Vorbilder zur Seite
- Erbarme dich unserer Verstorbenen...

Dir sei Lob und Preis, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Meditation

Herr Müller nahm das Evangelium von heute sehr ernst. Eines Tages war er eingeladen zu einem Festmahl. Herr Müller setzte sich auf den letzten und untersten Platz. Es kamen immer mehr Gäste. Herr Müller sah, wie der Gastgeber den anderen Gästen ihren Platz zuwies. Herr Müller wartete, dass der Gastgeber zu ihm komme und ihm sagen würde: „*Mein Freund, rück weiter hinauf.*“ Doch nichts dergleichen geschah. Herr Müller blieb am untersten Platz sitzen. Darüber wurde er sehr misstrauisch. Als er sich vom Gastgeber verabschiedete, merkte dieser, dass er sehr traurig war. Er fragte ihn: „Warum bist du denn so traurig? Hat dir das Fest nicht gefallen?“ Herr Müller gab die ehrliche Antwort: „Ich habe die ganze Zeit darauf gewartet, dass du zu mir kommst und sagst: „*Mein Freund, rück weiter hinauf.*“ Darauf antwortete sein Freund: „Erstens: Du hast dich doch auf diesen Platz gesetzt. Zweitens: Es war genau der Platz, den ich dir zugedacht habe!“

Pater Jörg Thiemann